München

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **2 (1836)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

rung, nicht ohne hohe Achtung gegen ihre Mitglieder lesen. Die reinste Menschenliebe war die Wiege dieser Gesellschaft und ist jetzt noch ihr Anker. Zwar hat keine Posaune und kein Kanonendonner ihre Geburt verkündet; aber ihre Entstehung berührte sanft die Saiten christlich und gleich gestimmter Seelen. Während so manche Erscheinung des Tages nur ins Dasein tritt, um nach kurzer Frist spurlos ins Grab der Vergessenheit zu sinken; geht hier ein Verein edler Männer still und geräuschlos seine Bahn, die er, seinen Brüdern an Geist und Leibe wohlzuthun, geführt von dem Genius der Menschheit, mit weisem Ermessen sich vorgezeichnet hat. Unverkennbar leiten ihn die höchsten Interessen der Menschheit, deren Bedürfnisse er mit tiefem Ernste erforscht, angehauchet von dem Weltgeiste, der ein solches Bemühen nie ungesegnet läßt.

München. Seit 15 Jahren besteht hier jeden Winter im Lokal der höhern männlichen Feiertagsschule unter der Leitung des königl. Bauraths Dr. Vorherr die Baugewerbsschule, welcher schon mehrmals die höchste Anerkennung ihrer verdienstlichen Leistungen zu Theil wurde. Sie erfordert jährlich nur einen Aufwand von 1000 Gulden; davon bestreitet der Staat 900 Fl. für Honorirung der Lehrer und des Schuldieners; 100 Gl. für Anschaffung von Büchern, Zeichnungen und Modellen werden aus den Schulgeldern bestritten; die nöthigen Lokalitäten nebst Beheizung gibt der Magistrat unentgeltlich. In dieser Anstalt haben bis jetzt 1384 Schüler Bildung und Unterricht erhalten, und zwar 804 Baiern und 580 Fremde aus 26 Staaten, nämlich: 93 Schweizer, 77 Preußen, 69 Würtemberger, 43 Badener, 41 Oesterreicher, 40 Hamburger, 33 Hessen-Därmstadter, 28 Dänen, 27 Sachsen, 20 Hannoveraner, 19 Mecklenburger, 18 Braunschweiger, 15 Frankfurter, 14 Kurhessen, 14 Nassauer, 7 Franzosen, 6 Bremen, 4 Oldenburger, 2 Russen, 2 Anhalter, 2 Lübecker, 2 Hessen-Homburger, 1 Italiäner, 1 Waldecker, 1 Schaumburger und 1 Schwarzburger. Von diesen im Geiste der Landesverschönerung gebildeten Bauleuten sind die meisten bereits als Bauwerkmeister, die andern aber als Baubeamte und selbst als Künstler in verschiedenen Staaten wirksam.

Holland. Nach einer statischen Notiz über das Unterrichtswesen in Holland bestehen daselbst folgende Anstalten:

a. Des höhern Unterrichts: 3 Hochschulen (Utrecht, Leyden und Gröningen), 3 Athenäen, 68 lateinische Schulen, 5 römisch-katholische Seminarien, 1 Lutherisches, 1 der Remonstranten, 1 römisch-katholisches von der Klerisei und 1 israelitisches, zusammen 83;